

Der Deutsche Presserat, getragen von den Spitzenverbänden der Verleger und Journalisten, ist die Einrichtung der Freiwilligen Selbstkontrolle der Presse mit Sitz in Berlin. Er tritt für die Pressefreiheit ein und bewertet Beschwerden über redaktionelle Veröffentlichungen in Zeitungen und Zeitschriften einschließlich elektronischer Presse anhand des Pressekodex.

Der Presserat sucht für seine Geschäftsstelle in Berlin ab dem 1. Juli 2018 befristet (Teilzeit: 50 Prozent) bis 30. Juni 2019 eine(n)

Referenten/-in für die Beschwerdearbeit

Ihre Aufgaben:

- Selbstständige Bearbeitung von Beschwerden über Presseveröffentlichungen auf der Grundlage des Pressekodex und der Beschwerdeordnung des Deutschen Presserats
- Korrespondenz mit Beschwerdeführern und Redaktionen/Verlagen
- Vorbereitung und Begleitung der Gremiensitzungen des Presserats
- Mitwirkung an Projekten zu pressethischen Fragestellungen
- Wahrnehmung verbandspolitischer Termine

Ihr Profil:

- Sie sind ausgebildete/r Journalist/in mit Erfahrungen speziell im Onlinebereich.
- Sie sind mit den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Onlinemedien vertraut und sind interessiert an ethischen Fragestellungen.
- Sie bringen ein Interesse an Verbandsarbeit mit und arbeiten gern interdisziplinär.
- Sie sind kommunikativ, verfügen über ausgeprägte konzeptionelle Fähigkeiten und Interesse an der Mitwirkung bei Projekten.
- Die souveräne Anwendung des MS-Office-Pakets, die tägliche Internetrecherche und die Arbeit mit einer Access-Beschwerdedatenbank sind für Sie selbstverständlich.
- Teamfähigkeit, Neugier und eine hohe Motivation, sich in neue Themen einzuarbeiten, zeichnen Sie aus.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, innerhalb eines kleinen Teams eigenständig zu arbeiten und sich weiter zu entwickeln. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den Gehaltstarifvertrag für Zeitschriftenredakteure.

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Richten Sie diese bitte per E-Mail bis zum 31.05.2018 unter info@presserat.de an die Geschäftsstelle des Deutschen Presserats.